

**Rede von Torsten Burmester, Oberbürgermeister der Stadt Köln**

**Anlass: Kölner Innovationspreis Behindertenpolitik**

**Ort, Datum: Gürzenich – Kleiner Saal , 17.11.2025**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrte Bewerberinnen und Bewerber,  
sehr geehrte Mitglieder der Jury,  
sehr geehrte Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft  
Behindertenpolitik,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik,  
Verwaltung,  
sehr geehrte Gäste,

Ihnen allen ein ganz herzliches Willkommen zur Verleihung des  
Kölner Innovationspreises Behindertenpolitik 2025 – ein wirklich  
wichtiges Ereignis für Köln! Der Abend zeigt, wie groß das  
Engagement für die Teilhabe in unserer Stadt ist.

Liebe Gäste, die Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung in  
Köln ist mir ebenso wichtig, wie konkrete Verbesserungen bei  
allen Aspekten der Partizipation.

Beides gehört unbedingt zusammen!

Das ist meine tiefe Überzeugung – und meine Erfahrung beim  
Deutschen Olympischen Sportbund und vor allem als  
Generalsekretär beim Deutschen Behindertensportverband.

Sehr lebhaft erinnere ich die Paralympischen Spiele 2021 in  
Tokyo. Die deutschen Athletinnen und Athleten staunten, wie

vorbildlich das Land in Sachen Barrierefreiheit aufgestellt war. Zugleich wurde deutlich, dass Menschen mit Behinderung öffentlich kaum sichtbar waren oder sogar diskriminiert wurden. Tenor war: Die harte Infrastruktur stimmt, aber die gesellschaftliche Wahrnehmung und Anerkennung fehlt – und das sei mindestens genauso wichtig.

Liebe Gäste, wie ist es in Köln? Wir müssen insbesondere bei Barrierefreiheit besser werden, ich glaube aber, dass wir in Sachen struktureller Teilhabe, gesellschaftlicher Akzeptanz und Wertschätzung bereits gut auf dem Weg sind.

Seit inzwischen über 20 Jahren beraten Selbsthilfeorganisationen und Wohlfahrtsverbände die Stadtverwaltung. In der „Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik“ arbeiten Expertinnen und Experten in eigener Sache mit – eine Zusammenarbeit, die unverzichtbar für eine Stadt ist, die für ALLE Menschen gleiche Teilhabechancen bieten will. Ich sage bewusst – „bieten will“. Denn Teilhabe für alle – das ist Kölns Anspruch. Das ist mein Ziel. Aber es ist eben noch keine Realität!

Wir sind auf dem Weg. Als Stadtverwaltung, gemeinsam mit Ihnen, mit Engagierten, mit innovativen Köpfen, mit einer starken Zivilgesellschaft.

Liebe Gäste, ein gutes Beispiel für diese sehr alltagsnahe Arbeit ist das Projekt „Insges\*AMT“.

Dabei fanden sich Menschen mit Behinderung zu einem Gremium von Expertinnen und Experten zusammen. Auftrag war, die Angebote der Kundenzentren auf Alltagstauglichkeit zu überprüfen. Es ging um Barrierefreiheit vor Ort, im Internet, um Anreise, Formulare und Beratung. Für viele Barrieren konnten gemeinsam mit externen Sachverständigen Lösungen entwickelt werden – Lösungen, die bei der künftigen Planung von Kundenzentren aufgegriffen werden.

Und genauso muss es sein:

Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten erkennen, benennen, durchdringen Probleme – und sie bringen dann gemeinsam mit der Stadtverwaltung Lösungen auf den Weg.

Dieser partnerschaftliche Ansatz bringt uns weiter – und die vielen großartigen Bewerbungen für den Kölner Innovationspreis Behindertenpolitik bestärken uns genau darin!

Liebe Gäste, die eingereichten Projekte kommen aus verschiedenen Themenbereichen, darunter Wohnen, Arbeit, Sport und Kunst.

Das zeigt, wie weit der Preis wirkt. Und es zeigt die Vielfalt an Bedarfen, an Lösungen, Ideen und Initiativen, die es in unserer Stadt gibt.

Alle Projekte sind Schritte auf dem Weg zu einem Köln für alle und ich freue mich diesen Weg weiter mit Ihnen zu gehen.

Meinen Dank an alle Bewerberinnen und Bewerber, an die Jury, an alle, die sich für Menschen mit Behinderung in unserer Stadt engagieren!

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Abend und eine spannende Preisverleihung!